Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 30 (1957)

Heft: 5-6

Vereinsnachrichten: Für Burgenfreunde : "Die Burgen im Kanton Zürich und Umgebung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinfunde an Keramik, Münzen u.a. gemacht wurden. Wir werden zu gegebener Zeit über die weiteren Resultate der Grabungen berichten.

Die Landskron wurde zu Ende des 12. oder anfangs des 13. Jahrhunderts von den Bischöfen von Basel erbaut, gelangte später an die Familie der Münch, die sich in der Folge Münch von Landskron nannten. Ihr hat jener Burkart Münch angehört, der 1444 vor dem Siechenhaus zu St. Jakob an der Birs dem Steinwurf jenes über die Hohnrede des Ritters aufgebrachten Eidgenossen erlegen ist. Später gelangte die Landskron in österreichischen Besitz. Nach dem Dreißigjährigen Krieg kam die Burg an Frankreich und blieb der wichtige militärische Stützpunkt, als der sie schon im Mittelalter gegolten hatte. Im Frühjahr 1814, während der Belagerung der Festung Hüningen, sprengten die Verbündeten die Landskron und zerstörten sie damit endgültig. (Siehe Näheres in dem vom Schweiz. Burgenverein herausgegebenen Werk « Die Burgen und Schlösser der Schweiz », Lief. 4b, die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft von Dr. Carl Roth, II. Teil S. 29ff. Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel 1933.)

Dr. Victor v. Castelberg †

Der Schweizerische Burgenverein hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Am 7. August starb nach längerem Leiden in Zürich Dr. Victor v. Castelberg, der seit fünf Jahren dem Vorstand angehörte und sich während dieser Zeit unseren immerwährenden Dank verdient hat. Wenn einem, so stand ihm das Bürgerrecht zu in einem Kreis, der sich die Sorge um die Pflege und Erhaltung der Burgen zur Aufgabe gemacht hat. Er gehörte einem alten Bündner Geschlecht an, das einstmals selbst auf einer Burg gesessen hatte, die heute noch, den Eingang zum Lugnez beherrschend, in stattlichen Ruinen aufrechtsteht und er trug als Familienerbe den Sinn für Tradition in sich, ohne den die Bestrebungen unseres Vereins nicht gedeihen können. Der Name Castelberg ist mit den Geschicken des Grauen Bundes aufs engste verknüpft; denn die Disentiser Linie des Hauses, der er entsprossen ist, gab dem Kloster am jungen Rhein drei Fürstäbte und dem Bund eine stattliche Reihe von Landrichtern, Bundshäuptern also, so daß beinah während der ganzen Zeit von der Reformation bis zum Ende des Rätischen Freistaates ein Glied dieser Familie in der Leitung des Oberen Bundes eine führende Rolle spielte. Aus dieser geschichtlichen Bedeutung seiner Familie leitete der Verstorbene die Verpflichtung ab, den Zusammenhang mit dem Kreis seines Herkommens, der « Cadi », des ehemaligen Hochgerichtes des Gotteshauses Disentis, zu pflegen und für die Erhaltung des rätoromanischen Erbes einzutreten. Unser Freund verkörperte aber auch in besonderem Maße jene Verbindung zwischen Heimatbewußtsein und Weltläufigkeit, die von jeher für den Bündner Aristokraten charakteristisch war. Und aus ihr wuchs im letzten Grunde die ruhige, in jeder Lebenslage sich bewährende Selbstsicherheit seines Wesens.

Es konnte nicht anders sein, als daß die hohen Eigenschaften seines Charakters auch uns zu Freude und Gewinn gediehen: die Lauterkeit seines Wesens, die echte Verbindlichkeit, die man eine « Höflichkeit des Herzens » nennen dürfte, der gerade Sinn, das Gefühl für das rechte Maß und seine stete Bereitschaft zu Rat und Hilfe.

Es waren für den Burgenverein gerade in den letzten Jahren manche schwierigen Fragen zu klären, bei deren Lösung der Vorstand immer auf das besonnene Urteil des Verstorbenen rechnen konnte. Was er in seine Hände nahm, war wohl aufgehoben. Es wurde klar und ohne Leidenschaft durchdacht, sorgfältig gewogen und im Geist der Billigkeit entschieden.

Sein Andenken stets in treuem Gedächtnis zu bewahren, ist uns eine leichte Pflicht. *E. P.*

Für Burgenfreunde

ist ein neu erstellter Zürcher Burgenatlas in handgezeichneten und geschriebenen Tafeln erschienen (21 x 30 cm):

« Die Burgen im Kanton Zürich und Umgebung »

Das Hauptgewicht liegt in den 73 dicht gefüllten baugeschichtlichen Skizzentafeln. Die Burgenplätze wurden neu aufgenommen und zu deuten gesucht, Wappen, alte Ansichten gesammelt. Vorzüglich das Unbekanntere wurde zur verdienten Anschauung gebracht. Besonders interessante Objekte, z. B. Saal, sind eingehend dargestellt. Durch minimale Rekonstruktionsandeutungen wurde ein leicht verständliches Riesenmaterial zu möglichst billigem Preis geschaffen (191 Burgen).

12 Lexikatabellen aller erfaßbaren Burgen im Kanton und im Kranze weit herum bringen reiche Kurzangaben (290 Burgen).
Eine genaue, jahrelang präparierte Urweg-Trampelpfad- und Burgenkarte bringt überraschende Zusammenhänge und ein bisher mangelndes Bild einer einfachen, rauhen Zeit unserer Heimat (94 x 66 cm).

Der Entwurf wurde verschiedenen Herren der Fachwelt zur Ansicht gegeben; ich verdanke deren liebenswürdige Güte. Alle erreichbaren Notizen wurden verarbeitet, unzählige Ortsbesuche gemacht, aber vieles ist bestritten und vielleicht nie zu klären. Daher ist mit Korrekturen durch Spaten oder Dokumentfunde zu rechnen.

Das Werk wird laufend nur auf Bestellung, in Lichtpausen tadellos kopiert, signiert und numeriert zu 45 Franken angeboten, in provisorischer Mappe vom Hersteller:

G. Hartmann Zürich 2
Claridenstraße 34

Hier kann auch der Entwurf eingesehen werden.